

**Hattersheimer
Geschichtsverein 1985 e.V.**

Info Brief



Nr. 2/ September 2018

Inhalt	Seite
Vorwort des Ersten Vorsitzenden	1
Protokoll der Jahreshauptversammlung	2 - 7
Baustellenbegehung 25.8.2018	7 - 9
Sarotti-Jubiläen	10 - 14
Jahresausflug 2018	14 - 16
Nachrichten	17

Liebe Mitglieder,

wir haben lange warten müssen. Jetzt ist es amtlich: Die Baugenehmigung für das Werkstattgebäude ist am 15. August bei der Stadt eingegangen. Nach den vorbereitenden Maßnahmen kann jetzt offiziell gebaut werden. Wie uns Architekt Schulze Steinen mitteilte, soll in Kürze ein Generalunternehmen mit den Arbeiten beauftragt werden.

Wir haben in den Sommerferien nicht geschlafen:

- Hans-Jürgen Hilscher hat sein Versprechen eingehalten und uns mit einer ersten Rate unterstützt,
- von der Gemeinnützigen Stiftung der Taunussparkasse haben wir 2.000 Euro für die Realisierung des Filmprojekts über Anton Flettner erhalten,
- wir haben bei der Flughafenstiftung einen weiteren Antrag zur Finanzierung des Films gestellt,
- wir haben viele wichtige Gespräche geführt und weiter an der Konzeption für die Museumseinrichtung gearbeitet.

Bei der gut besuchten Baustellbegehung am 25. August habe ich nochmals auf die Besonderheit unseres Museums hingewiesen: Es ist ein Bürgermuseum! Sponsoren, Gönner, Spender und viele Gesprächspartner zeigen ihr lebhaftes Interesse an dem Museum. Fast täglich gibt es neue Informationen für uns aus der Bürgerschaft.

Allen ein herzliches Dankeschön und die Bitte um weitere Unterstützung. Wir brauchen jede helfende Hand.

Ihr Hans Franssen

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 24. Mai 2018 im Hessensaal des Alten Posthofs

Top 1 – Begrüßung

Der Erste Vorsitzende, Hans Franssen, eröffnet die Versammlung um 19.05 Uhr und begrüßt die Mitglieder sehr herzlich sowie auch den 1. Stadtrat, Herrn Spengler. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht ergangen ist und keine Anträge zur Jahreshauptversammlung eingegangen sind. Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen angenommen. Hans Franssen erläutert die Situation der neuen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und fragt nach der Zustimmung der Anwesenden, ob Fotos, die während der Sitzung gemacht werden, veröffentlicht werden dürfen. Per Handaufheben stimmen alle Anwesenden zu.

TOP 2 – Grußworte

Herr Spengler, 1. Stadtrat, gibt ein kurzes Grußwort, indem er von der Vertragsunterzeichnungen mit den Museumsfachleuten berichtet und die in Kürze erfolgende endgültige Baugenehmigung fürs Werkstattgebäude ankündigt.

TOP 3 – Ehrungen

Die Ehrung und Urkundenüberreichung an Hans Franssen für 25-jährige Mitgliedschaft übernimmt die stellvertretende Vorsitzende Ulrike Milas-Quirin. Die entsprechende Ehrung für Hans-Joachim Blisch, der aus gesundheitlichen Gründen an der Versammlung nicht teilnehmen kann, überbringt ihm Hans Franssen persönlich.

TOP 4 – Totengedenken

Hans Franssen ruft die Namen der zuletzt verstorbenen Mitglieder auf. Frau Lieselotte Görlich, Herr Willi Kümmel und, selbst nicht Mitglied im HGV, den Förderer unseres Vereins, Gerhard Herbert. Die Versammlung gedenkt ihrer in einer Schweigeminute.

TOP 5 – Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung am 28.6.2017

Das Protokoll war im Infobrief des Vereins veröffentlicht. Es wurde einstimmig genehmigt.

TOP 6 – Bericht des Vorsitzenden

Der Bericht liegt schriftlich vor. Die Verlesung durch Hans Franssen auf der Sitzung wurde mit einer Powerpoint-Darstellung von Ulrike Milas-Quirin illustriert.

TOP 7 – Kassenbericht

Der Bericht des Kassierers Willi Britsch wird von ihm mündlich vorgetragen und liegt schriftlich vor. Hans Franssen dankt Willi Britsch für dessen Einsatz, den Info-Brief des Vereins an die Mitglieder auszutragen.

TOP 8 – Bericht der Kassenprüfer (Gisela Litzinger, Hans Schuch)

Der Prüfbericht stellt die einwandfreie Kassenführung sowie die zweckentsprechende und satzungsgemäße Verwendung der Finanzmittel des Vereins fest. Die Kassenprüferin Gisela Litzinger kündigt eine Finanzamtsprüfung für die Jahre 2015 – 2017 an.

TOP 9 – Aussprache zu den Punkten 6 bis 8

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

TOP 10 – Entlastung des Vorstands

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Vorstands. Diese wird von der Versammlung einstimmig durch Handzeichen beschlossen.

TOP 11 – Sachstand Museumsprojekt

Ulrike Milas-Quirin berichtet, unterstützt von einer PowerPointPräsentation:

- Der Förderbescheid für 2018 ist Ende April eingegangen
 - Er bewilligt Investitionen für die Einrichtung der Dauerausstellung in Höhe von 100.000 €

- 58.000 € Fördermittel kommen vom Land Hessen
- Die Komplementärmittel von 42.000 € kommen vom HGV
- Die Werkverträge mit den Museumsfachleuten für 2018 sind geschlossen

Mit den Landesmitteln in Höhe von 58.000 € und dem Eigenanteil des Vereins in Höhe von 42.000 € können 2018, wie geplant, die Abteilungen Stadtgeschichte und Archäologie im historischen Werkstattgebäude auf dem ehemaligen Sarotti-Gelände eingerichtet werden.

- Um- und Ausbau des Werkstattgebäudes:

- Baubeginn war am 14. Mai 2018 (Entkernungsarbeiten und Sicherung historischer industrieller Einrichtung)
- Infoveranstaltung vor Ort geplant am Samstag, 23. Juni 2018 um 11 Uhr

- Weiteres Verfahren

- 3. Förderantrag wird beim Hessischen Museumsverband im Oktober 2018 gestellt: Antragsvolumen erneut 100.000,- €
- Verwendungsnachweis für Fördermittel 2018 muss Anfang 2019 abgegeben werden.
- Fortführung der Maßnahme Einrichtung der Dauerausstellung in 2019 (Industriegeschichte und Anton Flettner).
- Museumseröffnung geplant Ende 2019/ Anfang 2020

TOP 12 – Neuwahlen

12a – Wahl eines Versammlungsleiters

Für den Wahlvorgang des 1. Vorsitzenden wird Herr Spengler einstimmig gewählt und übernimmt die Durchführung dieses Tagesordnungspunktes.

12b – Wahl des/der 1. Vorsitzenden

Herr Spengler läßt darüber abstimmen, ob die Wahl geheim oder offen vorgenommen werden soll.

Einstimmig wird für eine offene Abstimmung votiert.
Hans Franssen wird vorgeschlagen. Keine weiteren Vorschläge.
Bei Enthaltung des Betroffenen und einer Gegenstimme wird Herr Franssen mehrheitlich gewählt. Er nimmt die Wahl an.

12c – Wahl der Stellvertreter/-innen

Hans Franssen dankt Herrn Spengler und übernimmt wieder die weitere Sitzungsleitung.

Vorgeschlagen werden Ulrike Milas-Quirin, Friederun Dallmer, Joachim Winter. Keine weiteren Vorschläge. Auch hier wird von den Mitgliedern eine offene Abstimmung gewünscht.

Ulrike Milas-Quirin: Bei Enthaltung der Betroffenen mehrheitlich gewählt; sie nimmt die Wahl an.

Friederun Dallmer: Bei Enthaltung der Betroffenen mehrheitlich gewählt; sie nimmt die Wahl an.

Joachim Winter: Hans Franssen informiert darüber, dass eine schriftliche Erklärung von Herrn Winter zur Kandidatur und zur Annahme des Amtes im Falle einer Wahl vorliegt. Er wird in Abwesenheit einstimmig gewählt.

12d – Wahl des/der Kassierers/Kassiererin

Auch hier wünscht die Versammlung eine offene Abstimmung.
Willi Britsch wird vorgeschlagen. Keine weiteren Vorschläge.
Willi Britsch wird einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

12e – Wahl des Schriftführers/der Schriftführerin

Auch hier wird offene Abstimmung gewünscht.
Alexander Quirin wird vorgeschlagen. Keine weiteren Vorschläge.
Alexander Quirin wird einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

12f – Wahl der Beisitzer/-innen

Einer offenen Abstimmung wird ebenso zugestimmt, wie der Abstimmung en bloc.

Vorgeschlagen werden Andrea Schneider, Anja Pinkowsky, Konrad Hoppe, Theodor Kamp, Helmut Münch, Bernhard Olp, Roland Sauer. Keine weiteren Vorschläge.

Hans Franssen informiert darüber, dass eine schriftliche Erklärung von Theodor Kamp zur Kandidatur und zur Annahme des Amtes im Falle seiner Wahl vorliegt. Bei Enthaltung der jeweiligen Betroffenen werden alle Kandidaten mehrheitlich gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

12g – Wahl eines/einer Kassenprüfers/Kassenprüferin

(eine Position wird neu gewählt; Hans Schuch bleibt eine weitere Amtszeit Kassenprüfer)

Ilona Holzhaus wird vorgeschlagen. Keine weiteren Vorschläge.

Bei Enthaltung der Betroffenen wird sie einstimmig gewählt; sie nimmt die Wahl an.

TOP 13 – Verschiedenes

- Jahresausflug 2018

Ulrike Milas-Quirin schlägt einen Besuch des Glasmuseums in Wertheim vor und Einkehr im Goldenen Anker. Terminvorschlag ist Sonntag, der 23. September 2018. Endgültiger Termin und das Programm werden im Info-Brief und/oder über die Presse bekannt gegeben.

- Jubiläen

Ulrike Milas-Quirin macht auf die diesjährigen Jubiläen aufmerksam: 100 Jahre Sarotti Mohr und 150 Jahre Sarotti. (am 27. August 2018) Aktivitäten dazu werden geplant und rechtzeitig bekannt gegeben.

Hans Franssen schließt die Versammlung um 20.05 Uhr.

Protokoll 28.5.2018

Alexander Quirin

Schriftführer



Foto Andrea Kreusch

Der neue (und alte) Vorstand. Es fehlen Joachim Winter und Theodor Kamp.

Baustellenbegehung im Werkstattgebäude am 25. August

Zehn Tage nachdem endlich am 15. August die Baugenehmigung für den Um- und Ausbau des Werkstattgebäudes eingegangen war, fand eine Informationsveranstaltung auf der Baustelle statt.

Mehr als 100 Interessierte aus dem Verein, aus dem Wohnquartier, aus Hattersheim und aus anderen Kommunen des Kreises konnten begrüßt werden.

Stadt-Museum Hattersheim mit Gastronomie
Sanierung und Umbau des ehemaligen Straß-Infrastrukturbaus

EINLADUNG ZUR INFORMATIONSVERANSTALTUNG
Samstag, 25. August 2018 ab 11:00 Uhr

Wir laden alle Anwohnerinnen und Anwohner sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einem Rundgang durch das antike Gebäude ein. Wir bieten Ihnen einen Austausch mit dem Träger des Museums, dem Hattersheimer Geschichtsverein, dem leitenden Architekten sowie den Vertretern der Investorengruppe.

Als kleinen Vorgeschmack auf die zukünftige Dauerausstellung wird der Verein einige historische Sarcoti-Werbefilme zeigen.

Treffpunkt ist direkt vor dem ehemaligen Weichardtgebäude am Platz der Deutschen Einheit.

Wir freuen uns auf Sie!

Träger der Initiative: **Stadt Hattersheim** | Museumsprojekte und Förderung: **Landkreis Main-Taunus-Kreis** | gefördert durch: **Landkreis Main-Taunus-Kreis**

Henning Schulze Steinen, Architekt der Frankfurter PGS Projektmanagement GmbH, stellte den Denkmalwert des Gebäudes vor und berichtete anhand seiner Pläne über den Um- Ausbau zum Museum mit angeschlossener Gastronomie.

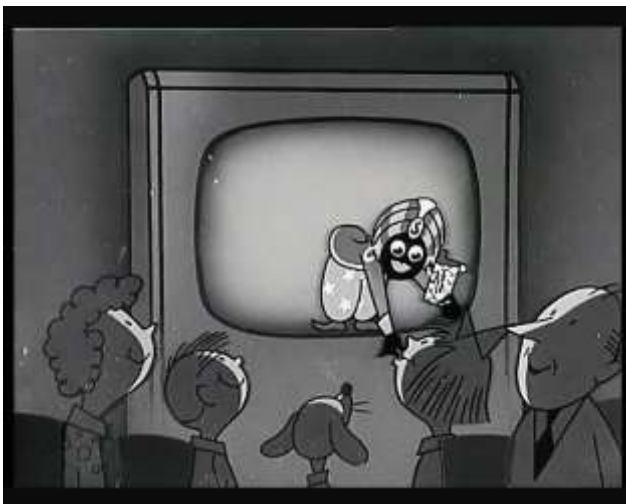
Nach der Entkernung des Gebäudes soll nach seiner Einschätzung im September mit den Bauarbeiten begonnen werden.



Als Vertreter der Investorengruppe berichtete Holger Diefenbach (NAIapollo) davon, dass die Gaststätte mit einem mediterranen Schwerpunkt sowohl Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Abendessen anbieten soll.

Der Hattersheimer Geschichtsverein stellte die Themen der Dauer-
ausstellung vor und zeigte im Plan den Ausstellungsablauf. Mit der
Eröffnung des Hauses wird Ende 2019/Anfang 2020 gerechnet.

Die Zeitungen - Frankfurter Allgemeine, Höchster Kreisblatt,
Frankfurter Rundschau und Hattersheimer Stadtanzeiger -
berichteten ausführlich über die gelungene Infoveranstaltung, bei der
die Besucher auch nach dem offiziellen Teil in vielen Einzelgesprächen
ihr großes Interesse für das Projekt bekundeten.



Hoher Wiederer-
kennungswert! 23
Sarotti-Werbefilme
von den 1950er bis
in die 1970er Jahre.

Sarotti-Jubiläen

Natürlich hätte der Hattersheimer Geschichtsverein den 100jährigen Geburtstag des Sarotti-Mohren gerne anders begangen. Im fertiggestellten Museum wäre das Jubiläum der Werbefigur sicherlich mit einer großen Sonderausstellung gefeiert worden. So nutzte der HGV wenigstens die Gelegenheit, im Rahmen der Infoveranstaltung am 25. August im Werkstattgebäude auf dieses und das 150jährige Jubiläum der Firmengründung hinzuweisen - und zwar mit einem filmischen Auftritt der beliebten Werbefigur.

Zehn Minuten lang wurden die Besucher mit 23 kurzen Werbespots unterhalten, die einen Bogen spannten von den Zeichentrickfilmen der 1950er bis zur Fernsehwerbung der 1970er Jahre. Damit konnte der Hattersheimer Geschichtsverein einen kleinen Vorgeschmack auf das bieten, was die Besucher im zukünftigen Stadtmuseum erwarten wird.

Möglich gemacht hatte diesen Ausflug in die Geschichte der frühen Fernsehwerbung Professor Harald Pulch aus Wiesbaden. Für den Hattersheimer Geschichtsverein hat er freundlicherweise sein umfangreiches Filmarchiv geöffnet und die Sarotti-Werbespots für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Der Verein freut sich sehr darüber, dass Harald Pulch zugesagt hat, sein Filmarchiv mit dem Sammlungsbestand von Sarotti-Werbefilmen auch für das zukünftige Stadtmuseum zur Verfügung zu stellen.

Mit der kleinen Filmrevue am Samstag wurde daran erinnert, dass der Sarotti-Mohr vor 100 Jahren, am 27. August 1918, das Licht der Welt erblickte. Damals als Motiv dreier hintereinander herlaufender „Mohren“ mit Tablets, die sich der Berliner Reklamekünstler Julius Gipkens ausgedacht hatte.



Seine Geburtsstunde war keine, die mit dem Genuss von Schokolade gefeiert werden konnte, denn kriegsbedingt waren die Rohstoffvorräte an Kakao bei der Sarotti AG bereits seit 1915 erschöpft und den Menschen ging es in den letzten Monaten des Ersten Weltkriegs schlecht. Aber die Verantwortlichen der Firmenleitung wollten das 50jährige Firmenjubiläum des 1868 gegründeten Betriebs auch nicht spurlos vorbeiziehen lassen.

Im 19. Jahrhundert hatte der Konditor Hugo Hoffmann in der Berliner Mohrenstraße sein Unternehmen zur Herstellung von Fruchtpasteten und Fondants gegründet. Seine Geschäfte liefen glänzend, weshalb er 1872 das Confiserie-Geschäft Felix und Sarotti übernehmen konnte. Das Unternehmen war so erfolgreich, dass 1911-1912 eine Fabrik in der Berliner Teilestraße gebaut wurde, in der vor dem Ersten Weltkrieg 2.000 Menschen arbeiteten.

Auch wenn 1918, fünfzig Jahre nach der Firmengründung, nur noch 1.000 Mitarbeiter mit der Herstellung von Kriegsnahrungsmitteln beschäftigt waren, schien dem Unternehmen an einem neuen Werbeauftritt, mit dem sie ihren Hausgrafiker beauftragten, viel zu liegen.

Vielleicht waren die drei Sarotti-Mohren, die Julius Gipkens erfand, ein Versprechen auf bessere Zeiten und mit ihren Pumphosen, dem Turban, den lustigen Kulleraugen und den dargebotenen Pralinen-Tabletts eine Hoffnung auf exotische Gaumenfreuden, die man sich irgendwann einmal wieder leisten können würde.

Mit exotischen Motiven waren jedenfalls schon seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert Kolonialwaren von diversen anderen Firmen angeboten und beworben worden – darunter Palmen, Chinesen, Dschunken oder auch Afrikaner. Aber der Sarotti-Mohr kam gerade dann auf den Plan, als der Krieg, der auch wegen der Stellung des Deutschen Reiches als Kolonialmacht in Übersee geführt wurde, verloren ging. Der Friedensvertrag von Versailles bestätigte 1919 den endgültigen Verlust der deutschen Kolonien.

Vielleicht war es die alte Afrika-Sehnsucht, der so viele deutsche Abenteurer, Forscher, Händler und Missionare seit dem 19. Jahrhundert erlegen waren, die in der Figur des Sarotti-Mohrs noch einmal auflebte. Zudem hatte die Sarotti AG schon 1911 - 1912 die Durchquerung des Kontinents durch den deutschen Afrikapionier Paul Graetz mit dem Motorboot „Sarotti“ gesponsert. Und schließlich hatte der erste Firmensitz ja in der Mohrenstraße gelegen.

Womöglich standen diese naiv daherkommenden Mohrenfiguren auch für das Negieren und das Verharmlosen deutscher Grausamkeiten in Übersee, wie etwa dem Völkermord an den Herero und Nama zwischen 1904 bis 1908 in Deutsch-Südwestafrika.

Was auch immer der Sarotti-Mohr in den Konsumenten ansprechen sollte, er wurde zu einer der bekanntesten Werbefiguren Deutschlands. Vier Jahre nach dem Drei-Mohren-Motiv trat der Sarotti-Mohr ganz selbstbewusst auch als Einzelfigur auf. Im November 1922 wurde der Mohr als eigenständiges Markenzeichen eingetragen.

Über die Jahre wechselte er immer mal wieder das Aussehen: Mal war er schlank und hatte extrem wulstige Lippen, dann pummelig. Mal war er gold-braun gekleidet, mal in rot-blau; sowohl stilisiert als auch naturalistisch wiedergegeben. Seit den 1960er Jahren fand er zu seiner noch heute bevorzugten blau-roten Farbgebung.



Im Deutschland der 1950er Jahre hatte der Sarotti-Mohr schließlich seinen ganz großen Auftritt. Er war präsent in der Fernseh- und Kinowerbung, fand sich auf der Rückseite von Opern-Programm-Heften oder zierte bei Bällen und Filmpremieren die sogenannten „Damenspenden“. Ja sogar ein Schnittmuster für das Mohrenkostüm fand seine Abnehmer/innen.

Es gab eigene Sarotti-Verkaufsstände sowie unzählig Werbewaren wie Stoff- und Porzellanpuppen, Tassen, Dosen oder Schlüsselanhänger, mit denen um die Marktanteile für die Sarotti-Produkte gekämpft wurde. Es waren die konsumfreudigen Jahre des Wirtschaftswunders.

In den späten 1960er Jahren begann der Stern des Sarotti-Mohrs zu sinken, obschon er immer weniger der dienende Mohr mit dem Tablett, sondern hauptsächlich der triumphierende Bannerträger mit der Sarotti-Fahne war. Schließlich war er auf Miniaturgröße geschrumpft und fand sich nur noch innerhalb eines Medaillons wieder, das an den Rand der Schokoladen- und Pralinen -Verpackungen gerückt wurde.



1998 trennte sich der Nestlé Konzern von der Marke Sarotti und verkaufte sie an die Stollwerk AG. Zusammen mit ihr ging der Sarotti-Mohr vier Jahre später an das Unternehmen Barry Callebaut. 2003 legte diese eine Nostalgie-Edition auf. 2011 übernahm Baronie/Sweet Products die Stollwerck-Gruppe von Barry Callebaut.

Die Marketing-Experten der Stollwerk AG waren es, die dem Sarotti-Mohr im Jahr 2004 ein neues Aussehen gaben, um die Marke Sarotti fit zu machen für den globalen Markt. Mit dem „Magier der Sinne“ waren gleichzeitig die Rassismus-Angriffe vom Tisch, denn die Werbefigur hatte jetzt ein goldenes Gesicht, stand auf einer Mondsichel und jonglierte mit Sternen. Aber in der sogenannten Nostalgie-Edition ist der Sarotti-Mohr quasi durch die Hintertür nach wie vor salonfähig.

Jahresausflug nach Aschaffenburg

Anders als in der Jahreshauptversammlung angekündigt wird der diesjährige Vereinsausflug nach Aschaffenburg gehen.

Der Hattersheimer Geschichtsvereins lädt für Sonntag, 23. September 2018 alle Geschichtsfreunde, gleichgültig ob Mitglied im Verein oder nicht, zu einem Tagesausflug mit dem Bus ein.

Die Reise geht in diesem Jahr nach Aschaffenburg in die ehemalige Sommerresidenz der Mainzer Kurfürsten.



Erster Anlaufpunkt ist das Pompejanum, das auf den Schlossterrassen über dem Main thronet. König Ludwig I. ließ es 1840-1848 als ideale Nachbildung eines vornehmen pompejanischen Hauses bauen.

„Bayrisches Nizza“ nannte Ludwig seine Schöpfung mit Villa und südländisch anmutendem Garten.

Während einer einstündigen Führung wird die Reisegruppe anschaulich mit den Prinzipien eines typisch römischer Atriumhauses und der antiken Lebenskultur vertraut gemacht.

Zum gutbürgerlichen Mittagstisch und Biergenuss lädt anschließend die älteste Gaststätte Aschaffenburgs ein. 1631, nachdem König Gustav Adolf von Schweden Aschaffenburg eingenommen hatte, wurde die Brauerei Schlappeseppel nahe des Schlosses zur Versorgung der königlichen Hofhaltung gegründet.

Neben dem Gasthaus ist im ehemaligen Brauereigebäude ein kleines Museum eingerichtet, das die Zeugnisse alter Braukunst erhalten hat und präsentiert. Zur Einstimmung auf das Mittagessen gibt es dort eine kurze Führung.



Nach dieser gemütlichen Einkehr führt der Weg direkt in das Schloss Johannisburg, einem der wichtigsten Schlossbauten der deutschen Renaissance.

In dem 1605 bis 1614 gebauten Schloss wurden nach Kriegszerstörungen und Wiederaufbau mehrere Museen eingerichtet.

Im Anschluss an eine kurze Einführung in die Architekturgeschichte, besteht die Möglichkeit, sich die Schlossräume, die Kirche mit dem Renaissance-Altar von Hans Juncker oder die weltweit größte Korkmodellsammlung, die einen Spaziergang durch das antike Rom ermöglicht, anzusehen.

Nach einer abschließenden Kaffeepause geht es wieder zurück nach Hattersheim. Voraussichtliche Ankunft ist gegen 18 Uhr.

Die Bustour startet am Sonntag, 23. September vormittags um 10:00 Uhr an der Hattersheimer Stadthalle am Karl-Eckel-Weg. Mit der Rückkehr wird gegen 18:00 Uhr gerechnet. Die Fahrtkosten einschließlich der Führungen und des Museumsbesuchs belaufen sich auf 25 Euro pro Person.

Interessenten melden sich bitte bis zum 10. September an bei: Ulrike Milas-Quirin unter Telefon 06190 73128 oder per E-Mail unter u.milasquirin@web.de.

Nachrichten

Wir freuen uns ...

- über eine Spende von 10.000 € von Hans-Jürgen Hilscher, Okriftel;
- einen Förderbeitrag der Gemeinnützigen Stiftung der Taunus Sparkasse für das Anton-Flettner-Filmprojekt in Höhe von 2.000 €.

Wir sagen danke!

... an Professor Harald Pulch aus Wiesbaden dafür, dass er uns aus seinem Archiv die Sarotti-Werbefilme zur Verfügung gestellt hat.

Alle Beiträge: Ulrike Milas-Quirin

Blick auf das entkernte Werkstattgebäude am 21. August 2018



Die Fotos in dieser Ausgabe stammen von Andrea Kreuzsch,
Alexander Quirin und Ulrike Milas-Quirin.

HGV, Im Nassauer Hof 1, 65795 Hattersheim
Öffnungszeiten: 1. Samstag im Monat von 10 – 12 Uhr

E-Mail: info@hattersheimer-geschichtsverein.de
Homepage: www.hattersheimer-geschichtsverein.de

Bankverbindung: Taunus-Sparkasse Hattersheim
DE 59 5125 0000 0003 0106 35